

Jahresbericht der Petrischule.

Von Ostern 1867 bis Ostern 1868.

I. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. 2 St. w. — Die Lehre von der Erlösung nach Petri's Lehrbuch. Geschichte der Kirche vom westphälischen Frieden bis auf die neueste Zeit. Der Brief an die Römer ist gelesen und erklärt. — Pastor Schaper. — Im Coetus A. der katholischen Schüler (I. II. III. Kl.) 1. Religionslehre nach dem grossen Katechismus von Deharbe. 2. Kirchengeschichte der neueren Zeit. — Dr. Redner.

2. Deutsch. 3 St. w. — Lectüre: Lessings Laokoon, Aesopische Fabel, J. Grimm die Thierfabel, Lessings Hamburger Dramaturgie; Schillers Abhandlungen über das Erhabene, über Matthisson's und Bürger's Gedichte, Egmont, über naive und sentimentalische Dichtung. — Deutsche Aufsätze. — Der Direktor.

3. Latein. 3 St. w. — Gelesen wurde im Sommer: Cicero's Rede de imperio Cn. Pompei; im Winter: Vergil Aen. IV. V. — Wöchentlich Exerccitien, Extemporalien, Repetitorien über alle Theile der Grammatik. — Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 St. w. — Gelesen wurde in 2 St. w. aus Ploetz Manuel de la littérature française die Abschnitte von Nisard, Alfred de Musset, Ponsard, Augier, Octave Feuillet, Madame de Staël, Chateaubriand. Vom Lehrer wurde vorgelesen: Histoire de Napoléon von Alexandre Dumas. In 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik in französischer Sprache. — Grössere Abschnitte aus Schillers 30jährigem Kriege wurden schriftlich ins Französische übersetzt. — Aufsätze. — Conversation. — Dr. Cosack.

5. Englisch. 3 St. w. — Gelesen wurde Carlyle, History of Frederik the Great; darnach Macaulay, History of England. Einübung und Wiederholung der Grammatik durch Extemporalien und Exerccitien aus der Grammatik von Sonnenburg. — Aufsätze. — Sprechübungen. — Dr. Sonnenburg.

6. Mathematik. 5 St. w. — Im Sommersemester: Ebene Trigonometrie mit Benutzung der trigonometrischen Tafeln. — Analytische Geometrie und Kegelschnitte. — Im Wintersemester: Theorie der Logarithmen, und die Berechnung logarithmischer und trigonometrischer Reihen. — Trigonometrische Auflösung der Gleichungen des 2. und 3. Grades. In jedem Semester praktisches Rechnen und Correctur geometrischer und trigonometrischer Ausarbeitungen. — Professor Tröger.

Physik. 3 St. w. — Die Dimensionen des Erdsphäroids. Statik. Die Lehre vom Schwerpunkte. Dynamik. Das mathematische Pendel. Bewegung eines Punktes auf der Ellipse. Aerostatik. Das Höhenmessen mit dem Barometer. Als praktisches Beispiel Bestimmung der Höhe des Pfarrthurms über der Mottlau. — Optik. — Der Direktor.

8. Chemie. 2 St. w. — Wiederholung der unorganischen Chemie und die wichtigsten organischen Verbindungen mit Zugrundelegung von Wöblers Grundriss der Chemie (von Fittig). — Oberlehrer Menge.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Anthropologie mit Benutzung eines Scelets und Veranschaulichung durch Abbildungen oder Zeichnungen an die Tafel. — Oberlehrer Menge.

10. Geschichte und Geographie. 3 St. w. — In 2 Stunden Geschichte der neueren Zeit von 1740. In 1 St. Wiederholung des Alterthums und des Mittelalters. In jedem Monate eine geographische Repetition. — Oberlehrer Boeszoermy.

11. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern, nach Gypsmodellen und nach der Natur. Geometrische Projectionslehre, Schattenconstruction und Perspective. Situationszeichnen. — Landschaftsmaler Rodde.

12. Singen. 2 St. w. — Combinirt mit II., III. A. und B., IV. A. und B. — Vierstimmige Gesänge aus dem 2. Theile des Sängerbundes von Erk und Greef und der Auswahl von Gesängen von P. Stein. — Choräle nach Markull's Choralbuch. — Lehrer Zur.

Secunda.

Ordinarius: Professor Troeger.

1. Religion. 2 St. w. — Die Prolegomenen zur christlichen Lehre nach Petri's Lehrbuch. — Kirchengeschichte bis auf Constantin d. Gr. — Das Evangelium des Matthäus gelesen und erklärt. — Pastor Schaper.

2. Deutsch. 3 St. w. — In 1 St. Declamiren. Unter anderen Gedichten wurden Schillers Spaziergang und die Glocke gelernt. Göthe's Hermann und Dorothea gelesen. Einübung einer Tabelle über deutsche Litteratur. — Die wichtigsten Strophen. — Deutsche Aufsätze. — Der Direktor.

3. Latein. 4 St. w. — Gelesen wurde Curtius III. und IV. Dr. Sonnenburg. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. — Syntax nach Siberti-Meiring Cap. 91—105. — Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 St. w. — In 2 Stunden Lecture: Aus Ploetz Manuel de la littérature française wurden die Abschnitte von Racine und Fénelon gelesen. — Ausserdem las der Lehrer vor: L'Apprenti par Souvestre. In 2 St. Grammatik nach Ploetz II. Coursus, Abschnitt 4, 5. — Einübung der Regeln und Repetitionen der Grammatik in französischer Sprache. — Phrasen und Gallicismen. — Exercitien. — Retroversionen. — Sprechübungen. — Dr. Cosack.

5. Englisch. 3 St. w. — Wiederholung des Pensums von Tertia. Einübung der grammatischen Regeln nach der Grammatik von Sonnenburg, Lection 25—34; die deutschen Stücke A. wurden schriftlich übersetzt. Extemporalien. Sprechübungen. Gelesen wurde History of Frederick the Great by Th. Carlyle, Auszug. — Dr. Sonnenburg.

6. Mathematik. 5 St. w. — Arithmetik 2 St. Im Sommersemester: Wiederholung der Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen des 2. Grades und Kettenbrüche. Im Wintersemester: Arithmetische Reihen. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz mit ganzen positiven, negativen und gebrochenen Exponenten. — Geometrie 2 St. In jedem Semester Wiederholung der Planimetrie. Im Sommersemester: Sätze aus der neueren Geometrie. Transversalen, harmonische Proportionen. Im Wintersemester: Ebene Trigonometrie, ohne Anwendung der Tafeln. Rechnen 1 St. w. Praktisches Rechnen zur Vergleichung der wichtigsten Münz-, Maass- und Gewichts-Systeme. — Professor Tröger.

7. Physik. 2 St. w. — Das Parallelogramm der Kräfte, der mathematische und physische Hebel. Die Lehre vom Schwerpunkte in geometrischer Darstellung. — Elemente der Optik. — Der Direktor.

8. Chemie. 2 St. w. — Metalloide, Säuren und Alkalien nach Wöhlers Grundriss der unorganischen Chemie. — Oberlehrer Menge.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Zoologie nach Schillings Grundriss mit Benutzung der Sammlung der Schule. — Oberlehrer Menge.

10. Geschichte. 2 St. w. — Alte römische Geschichte. Wiederholung der vaterländischen Geschichte und der Geschichtstabellen von Hirsch. — Oberlehrer Boeszoermy.

11. Geographie. 1 St. w. — Asiens und Amerikas physische und politische Geographie. Wiederholung aller übrigen Welttheile. — Oberlehrer Boeszoermy.

12. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern und nach Gypsmodellen. Geometrische Projectionslehre. Schattenconstruktion und Perspective. — Landschaftsmaler Rodde.

13. Singen. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Tertia. Coetus A.

Ordinarius: Dr. Cosack.

1. Religion. 2 St. w. — Combinirt mit Coetus B. Erklärung des zweiten Hauptstücks des Lutherischen Katechismus; dazu Sprüche und Lieder gelernt. — Einleitung in die Schriften des neuen Testaments nach Petri's Lehrbuch. Die Episteln des Kirchenjahres wurden erklärt und gelernt. — Pastor Schaper.

2. Deutsch. 3 St. w. — Deutsche Aufsätze und Uebungen im Entwerfen von Dispositionen. — Erklärung von Synonymen. — Deklamationsübungen. — Anfangsgründe der Metrik, verbunden mit Inhaltsangabe des Nibelungenliedes und der Gudrun. — Dr. Cosack.

3. Latein. 5 St. w. — In 3 St. Lecture: Caesar de bello gallico von lib. VI, cap. 29 bis VII zu Ende. — 2 St. Grammatik. Einübung der Syntax nach Siberti-Meiring Cap. 86—90 mündlich und schriftlich mit vielen Beispielen aus dem Uebungsbuche von Meiring. — Exerci-

tien. — Wiederholung der unregelmässigen Verba in Verbindung mit dem Französischen. — Dr. Cosack.

4. Französisch. 4 St. w. — In 2 St. Lectüre: Lectures choisies von Ploetz (Abschnitte von Buffon, Volney, Fénelon, Chateaubriand, Madame de Staël, Marmontel, Le Sage, Salvandy, Florian, Dumas, Madame de Sévigné; Racine, Montesquieu, Rousseau, Courier.) — In 2 St. Grammatik nach Ploetz Cursus II, Abschnitte II—IV. — Exercitien. — Memorir- und Sprechübung mit Benutzung des Vocabulaire systématique von Ploetz. — Repetition der unregelmässigen Verba in Verbindung mit dem Lateinischen. — Dr. Cosack.

5. Englisch. 4 St. w. — Einübung der Aussprache und der Formenlehre nach der Grammatik von Sonnenburg Lection 1—24; die deutschen Stücke A wurden schriftlich übersetzt. — Extemporalien. — Dr. Sonnenburg.

6. Mathematik. 6 St. w. — Arithmetik 2 St. Im Sommersemester: Buchstabenrechnung. Potenzen. Decimalbrüche. — Quadrat- und Kubikwurzeln. — Im Wintersemester: Wiederholung der Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten Grades, mit einer und mit mehreren unbekanntem Grössen. Diophantische Aufgaben. — Geometrie 2 St. Im Sommersemester: Drei Sätze vom Kreise bis zu den Tangenten. Berechnungs-Aufgaben. — Im Wintersemester: die Gleichheit des Flächeninhaltes und Aehnlichkeit der Figuren. Regelmässige Polygone und Berechnung des Kreises. Rechnen 2 St. — In jedem Semester praktisches Rechnen und Uebungen im Kopfrechnen. — Professor Tröger.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Mineralogie mit Vorzeigung der Mineralien der Schulsammlung. — Oberlehrer Menge.

8. Geschichte. 2 St. w. — Brandenburgisch-Preussische Geschichte im Anschluss an die deutsche Geschichte. Wiederholung des Alterthums nach den Geschichtstabellen von Hirsch. — Oberlehrer Boeszoermy.

9. Geographie. 2 St. w. — Physische und politische Geographie der Staaten Mitteleuropas. Uebungen im Kartenzeichnen. Oberlehrer Boeszoermy.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern. Die Anfangsgründe der geometrischen Projektionslehre und der Perspektive. Landschaftsmaler Rodde.

11. Singen. 2. St. w. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Tertia. Coetus B.

Ordinarius: Dr. Sonnenburg.

1. Religion. 2 St. w. — Combinirt mit Coetus A. Pastor Schaper.

2. Deutsch. 3 St. w. — Aufsätze. Uebungen im Entwerfen von Dispositionen. — Anfangsgründe der Metrik. — Declamationsübungen. — Dr. Neumann.

3. Latein. 5 St. w. — Gelesen wurde Caesar de bello gall.: lib. VI, VII, sonst wie Coetus A. — Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 St. w. — Gelesen wurden prosaische und poetische Stücke aus Lectures choisies von Plötz. Die historischen Stücke wurden zu Sprechübungen benutzt. Grammatik nach Plötz Cursus II, Abschnitt I bis V.; die deutschen Stücke A wurden schriftlich übersetzt. Extemporalien. Wiederholung der unregelmässigen Verben mit Berücksichtigung des Lateinischen. Dr. Sonnenburg.

5. Englisch. 4 St. w. — wie in Tertia A. — Dr. Sonnenburg.
6. Mathematik. 6 St. w. — Wie in Coetus A. — Professor Tröger.
7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie in A. — Oberlehrer Menge.
8. Geschichte. 2 St. w. — Wie Coetus A. — Oberlehrer Boeszoermy.
9. Geographie. 2 St. w. — Wie Coetus A. — Oberlehrer Boeszoermy.
10. Zeichnen. 2 St. w. — Dasselbe wie in Tertia Coetus. A.
11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Quarta. Coetus A.

Ordinarius: Dr. Pfeffer.

1. Religion. 2 St. w. — Combinirt mit Coetus B. — Erklärung des ersten Hauptstückes des Luth. Katechismus; dazu Sprüche und Lieder gelernt. — Einleitung in die Schriften des alten Testaments nach Petri's Lehrbuch. Die Evangelien des Kirchenjahres wurden gelernt und erklärt. — Pastor Schaper. — In Coetus B. (IV. V. VI. Kl.) der katholischen Schüler 1. Religionslehre nach dem Diözesan-Katechismus. 2. Biblische Geschichte des alten Testaments. — Dr. Redner.

2. Deutsch. 3 St. w. — An die Lektüre von Lesestücken aus Auras und Guerlich's Handbuche wurde die Grammatik angeknüpft, namentlich die Lehre vom zusammengesetzten Satze, von der Bei- und Unterordnung der Sätze. Aufsätze und wöchentliche Declamationsübungen. — Candidat Braunschweig.

3. Latein. 6 St. w. — Pensum von Quinta wiederholt; Einübung des Acc. c. inf., Participial-Construction so wie der wichtigsten syntactischen Regeln in mündlichen und schriftlichen Uebungen. Gelesen wurde Nepos: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. — Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 5 St. w. — Pensum von Quinta, Ploetz Elementarbuch, Abschnitt IV und V durchgenommen. Die deutschen Stücke wurden zu Exercitien benutzt. — Die meisten Stücke des Lesebuchs wurden gelesen. — Dr. Pfeffer.

5. Mathematik. 6 St. w. — Rechnen. 4 St. w. — Wiederholung der Bruchrechnung. Reduction fremder Maasse, Münzen und Gewichte. Geometrische Verhältnisse und Proportionen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Zinsrechnung; Rabattrechnung; Repartitionsrechnung. Uebungen im Kopfrechnen. — Geometrie. 2 St. w. — Linien und Winkel; Lehre von den parallelen Linien. Sätze über die Congruenz der Dreiecke; Fundamentalsätze des Dreiecks. — Dr. Neumann.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Pflanzenlehre. Bekanntmachung mit den Pflanzenorganen, Uebung im Planzenbeschreiben und Erlernung der Anordnung von Linné mit Vorzeigung wichtigerer Pflanzen der einzelnen Classen. — Oberlehrer Menge.

7. Geschichte. 2 St. w. — Uebersicht der alten Geschichte und Erlernung der 3 ersten Tabellen von Hirsch. — Oberlehrer Boeszoermy.

8. Geographie. 2 St. w. — Elemente der mathematischen Geographie und Klimatologie. Physische und politische Geographie der Glieder Europas. — Oberlehrer Boeszoermy.

9. Schreiben. 2 St. w. — Nach Carstair's Methode wurden die Buchstaben aus ihren Elementen entwickelt. Zu Vorschriften wurden ausser Sentenzen und Sittensprüchen geschäftliche Aufsätze nach Mustern von Hertzprung gewählt. Besonders wurde die Schnellschrift geübt. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Planimetrisches Zeichnen nach Busch's Leitfaden. Die Elemente der Projectionslehre. Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern. — Landschaftsmaler Rodde.
 11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Quarta. Coetus B.

Ordinarius: Dr. Wulckow.

1. Religion. 2 St. w. — Combinirt mit Coetus A. Pastor Schaper.
2. Deutsch. 3 St. w. — Wie in Quarta A. — Candidat Braunschweig.
3. Latein. 6 St. w. — Im Sommer Lectüre in Ellendt's Lesebuch und mündliche Reproduction derselben. Häufige Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische. Im Winter wurde aus Cornelius Nepos der Themistocles, Pausanias, Conon, Dion gelesen. 4 St. w. In der Grammatik wurde der Cursus von Quinta repetirt, Participialconstructionen, Acc. c. Inf. und Abl. abs., sowie die hauptsächlichsten syntaktischen Regeln eingeübt. Häufige Extemporalien. 2 St. w. — Dr. Wulckow.
4. Französisch. 5 St. w. — Repetition des Curses von Quinta. Lectüre in Ploetz's Elementarbuch bis zu Ende der Lesestücke und mündliche Reproduction des Gelesenen. Einübung der unregelmässigen Verben durch häufige Extemporalien. Vokabeln wurden aus Ploetz's petit vocabulaire gelernt. — Dr. Wulckow.
5. Mathematik. 6. St. w. — Wie in Coetus A. — Dr. Neumann.
6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie in A.
7. Geschichte. 2 St. w. — Allgemeine Uebersicht der alten Geschichte. — Dr. Möller.
8. Geographie. 2 St. w. — Wie in Coetus A. — Oberlehrer Boeszoermeny.
9. Schreiben. 2 St. w. — Wie in Quarta A. — Lehrer Gerlach.
10. Zeichnen. 2 St. — Dasselbe wie in Quarta. Coetus A. — Landschaftsmaler Rodde.
11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Lehrer Zur.

Quinta. Coetus A.

Ordinarius: Dr. Möller.

1. Religion. 3. St. w. — 2 St. bibl. Geschichte: Die bibl. Geschichte des A.T. wurde wiederholt und die bibl. Geschichte des N. T. durchgenommen. 1 St. Katechismus: Das zweite Hauptstück wurde erläutert und dabei Bibelsprüche und Lieder auswendig gelernt. Das dritte Hauptstück wurde gelernt. Ausserdem wurden die sonntäglichen Evangelien gelesen und erklärt. — Cand. Schaper.
2. Deutsch. 4. St. w. — Lehre vom Satze und seinen Theilen. Orthographische Uebungen. Kleinere Aufsätze. Deklamation. — Dr. Möller.
3. Latein. 6 St. w. — Repetition des Cursus von Sexta. Siberti-Meiring Cap. 52—68 durchgenommen. Gelesen und memorirt wurden die Fabeln des Lesebuches von Moisisstzig; aus demselben Buche wurden kleinere Erzählungen in der Schule mündlich und zu Hause schriftlich übersetzt. Sodann wurden in der Schule lateinische Extemporalien geschrieben. — Dr. Möller.
4. Französisch. 5 St. w. — Die ersten 60 Lektionen aus Ploetz's Elementarbuch wurden sorgfältig durchgenommen und mündlich reproducirt. Häufige Extemporalien. Avoir, être und die regelmässigen Conjugationen eingeübt. — Dr. Wulckow.

5. Geschichte. 1 St. w. — Die Geschichte des jüdischen und der übrigen aussereuropäischen Völker des Alterthums. — Dr. Möller.

6. Geographie. 2 St. w. — Der Unterricht wird im Anschluss an den ersten und zweiten Cursus des geographischen Leitfadens von Voigt ertheilt. — Dr. Moeller.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Thierlehre mit Vorzeigung einzelner Thiere. — Oberlehrer Menge.

8. Rechnen. 4 St. w. — Die vier Species in gebrochenen Zahlen. — Resolution und Reduction benannter Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Kopfrechnen. Häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.

9. Schreiben. 2. St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen nach Carstairs. — Kurze Vorschriften meistens geschichtlichen und geographischen Inhalts abwechselnd mit Sittensprüchen. — Schnellschrift wurde geübt. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Uebungen nach Vorlegeblättern und geometrisches Zeichnen nach dem Leitfaden von Busch. — Lehrer Gerlach.

11. Singen. 1 St. w. — Comb. mit Quinta B. — Ein- und zweistimmige Lieder nach Erk und Greef. — Choräle nach Kniewel. Die gewöhnlichen musikalischen Ausdrücke und Bezeichnungen wurden erklärt, die Tonleiter wiederholt und beendigt. — Lehrer Zur.

Quinta. Coetus B.

Ordinarius: Cand. Braunschweig.

1. Religion. 3 St. w. — Wie in Quinta A. — Cand. Schaper.
2. Deutsch. 4. St. w. — Wie in Quinta A. — Cand. Braunschweig.
3. Latein. 6 St. w. — Wie in Quinta A. — Cand. Braunschweig.
4. Französisch. 5 St. w. — Wie in Quinta A. — Dr. Wulckow.
5. Geschichte. 1 St. w. — Wie in Quinta A. — Dr. Moeller.
6. Geographie. 2 St. w. — Wie in Quinta A. — Dr. Moeller.
7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie in Quinta A. — Oberlehrer Menge.
8. Rechnen. 4 St. w. — Wie in Quinta A. — Lehrer Gerlach.
9. Schreiben. 2 St. w. — Wie in Quinta A. — Lehrer Gerlach.
10. Zeichnen. 2 St. w. — Wie in Quinta A. — Lehrer Gerlach.
11. Singen. 2 St. w. — Wie in Quinta A. — Lehrer Zur.

Sexta. Coetus A.

Ordinarius: Lehrer Grüning.

1. Religion. 3 St. w. — 2 St. bibl. Geschichte des alten Testaments; aus dem neuen Testament wurde in der Passionszeit die Leidensgeschichte Jesu durchgenommen. — 1 St. Catechismus: das erste und zweite Hauptstück wurde gelernt und das erste erläutert; dabei wurden Bibelsprüche und Lieder auswendig gelernt. Die sonntäglichen Evangelien wurden gelesen und erklärt. — Candidat Schaper.

2. Deutsch. 4 St. w. — Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. Kenntniss sämtlicher Wortarten. Orthographische und Deklamations-Uebungen. Anfertigung kleiner Aufsätze. — Lehrer Grüning.

3. Latein. 8 St. w. — Regelmässige Declination und Conjugation: die Genusregeln. — Das Adjectivum; regelmässige Comparation. — Pronomina personalia, possessiva, demonstrativa und relativa. — Numeralia cardinalia und ordinalia. — Verba deponentia. — Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen. Memoriren von Vocabeln. — Dr. Neumann.

4. Rechnen. 5 St. w. — Wiederholung der vier Species in unbenannten Zahlen. Resolution, Reduktion und die vier Species in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Besonders Kopfrechnen geübt. Häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.

5. Naturgeschichte. 1 St. w. — Die naturgeschichtlichen Stücke in Wetzels Lesebuch wurden gelesen und durchgesprochen. — Candidat Braunschweig.

6. Geographie. 2 St. w. — Der Unterricht wird im Anschluss an den ersten Cursus des geographischen Leitfadens von Voigt ertheilt. — Dr. Moeller.

7. Geschichte. 2 St. w. — Die Sagen vom Hercules, der Argonautenzug und der Trojanische Krieg wurden vorgetragen und gelernt. — Candidat Braunschweig.

8. Schreiben. 3 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers, enthaltend Sittensprüche und Geschichtliches. Häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.

9. Zeichnen. 2 St. w. — Zeichnen nach Vorlegeblättern. — Lehrer Grüning.

10. Singen. 2 St. w. — Comb. mit Sexta B. — Einstimmige Lieder aus dem 1. Theil des Sängerbuches von Erk und Greef. — Choräle von Kniewel. — Treffübungen. — Die Elemente der Theorie der Musik wurden gelernt. — Lehrer Zur.

Sexta. Coetus B.

Ordinarius: Candidat Schaper.

1. Religion. Combinirt mit Sexta A. — Candidat Schaper.

2. Deutsch. 4 St. w. — Kenntniss der Redetheile. — Der einfache Satz. — Orthographische und Deklamir-Uebungen. — Candidat Schaper.

3. Latein. 8 St. w. — Wie in Sexta A. — Candidat Schaper.

4. Rechnen. 5 St. w. — Wie in Sexta A. — Lehrer Grüning.

5. Naturgeschichte. 1 St. w. — Wie in Sexta A. — Candidat Braunschweig.

6. Geographie. 2 St. w. — Wie in Sexta A. Dr. Möller.

7. Geschichte. 2 St. w. — Wie in Sexta A. — Candidat Braunschweig.

8. Schreiben. 3 St. w. — Wie in Sexta A. — Lehrer Gerlach.

9. Zeichnen. 2 St. w. — Zeichnen nach Vorlegeblättern. — Lehrer Gerlach.

10. Singen. 2 St. w. — Wie in Sexta A. — Lehrer Zur.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer Zur.

1. Religion. 2 St. w. — Ausgewählte Stücke aus der biblischen Geschichte des alten Testaments; aus dem neuen Testament wurde die Weihnachts- und die Leidensgeschichte durchgenommen. Im Katechismus wurde das erste Hauptstück gelernt; Bibelsprüche und Lieder. — Candidat Schaper.

2. Lesen. 6 St. w. — Benutzt wurde der Kinderschatz von Schulze und Steinmann Th. I. Das Gelesene wurde besprochen und von den Schülern frei nacherzählt. — Lehrer Zur.

3. Deutsch. 5 St. w. — In 3 Stunden orthographische Uebungen. — Der einfache Satz. Die Begriffswörter. — Declination. — Comparation. — Conjugation. — Declamiren geeigneter Gedichte. — Lehrer Zur.

4. Rechnen. 6 St. w. — Zerlegen der Zahlen. — Uebungen im Numeriren. — Die vier Species wurden auf der Tafel und besonders im Kopfe geübt. — Häusliche Uebungen. — Lehrer Zur.

5. Geographie. 2 St. w. — Allgemeine Vorkenntnisse. — Die Bestimmung bekannter Ortschaften nach den Himmelsgegenden. — Europa mit seinen Grenzen, Ländern, Hauptstädten, Gebirgen und Meerestheilen. — Lehrer Gerlach.

6. Schreiben. 6 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen und Einübung derselben in Wörtern und kurzen Sätzen. — Lehrer Zur.

7. Zeichnen. 1 St. w. — Uebungen nach leichten Vorlegeblättern. — Lehrer Zur.

II. Statistische Nachrichten.

Ostern 1867 hatte die Petrischule 476, jetzt 482 Schüler: in I. 12, II. 28, III. A. 35, III. B. 43, IV. A. 42, IV. B. 49, V. A. 51, V. B. 50, VI. A. 56, VI. B. 47, in der Vorschule 69. Am Turnen nahmen im Sommer 365, im Winter 283 Schüler Theil.

Am 10. März 1868 fand die Abiturienten-Prüfung statt unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Schrader und im Beisein des Stadtschulraths Herrn Dr. Kreyenberg.

1. Walter Heinrich Steimmig, 16 J. alt, evang. Confession, aus Danzig, 5 J. auf der Schule, 2 J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Vorzüglich bestanden“. St. wird sich dem Studium der Naturwissenschaften widmen.

2. Hermann Oskar Liedke, 18 J. alt, evang. Confession, aus Danzig, 11 J. auf der Schule, 2 J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Gut bestanden“. L. widmet sich dem Postfach. Beiden Abiturienten war wegen des Ausfalls der schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen worden.

3. Carl Heinrich Nolde, 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, evang. Confession, aus Danzig, 7 $\frac{1}{2}$ J. auf der Schule, 1 $\frac{1}{2}$ J. in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: Genügend bestanden“. N. widmet sich dem Postfach.

Für die schriftliche Prüfung waren folgende Aufgaben vorgelegt:

- a) im Französischen: Frédéric le Grand et Joseph II. Parallèle;
- b) im Englischen: Exercitium aus Schiller's Geschichte des dreissigjährigen Krieges;
- c) im Deutschen:

Vergangenheit lass deine Lehrerin sein,
In die Gegenwart streue den Samen ein;
Ob die Zukunft belebe den zarten Keim,
Das stelle Gott anheim!

d) in der **Mathematik:**

1) Von einem gegebenen Punkte soll eine Sekante so an einen gegebenen Kreis gezogen werden, dass der äussere Abschnitt sich zum inneren wie 2 : 1 verhalte.

2) Die Oberfläche eines normalen Kegels ist gegeben $F = 263296,848 \square'$. In dem Abstände von der Spitze $h = 102'$, ist ein mit der Grundfläche paralleler Kreis gelegt, dessen Flächeninhalt $= E = 4128,24952 \square'$ ist. Der Radius der Grundfläche x und die Höhe des Kegels y sollen berechnet werden.

3) Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: die Grundlinie $BC = a = 427,8468$, ihre Höhe $AD = h = 354,210315$ und die Differenz der Winkel an der Grundlinie $B-C = 16^\circ 11' 24''$.

4) Jemand kauft zwei Wechsel für 12000 Thlr.; einen, der nach 10 Monaten fällig ist, über 7575 Thlr.; den anderen, der nach 15 Monaten fällig ist, über 5175 Thlr. Wie viel zahlte er für jeden Wechsel, und zu wie viel Procent wurde das eigentliche Disconto gerechnet?

e) in der **Physik:**

1) Der Punkt A liegt in der Entfernung $AB = a$ unter der Wasserfläche DCB. Unter dem Winkel i' gegen die Vertikale AB geht ein Lichtstrahl AC, der die Wasserfläche in C, ein zweiter AD, der dieselbe in D trifft unter dem Winkel k' gegen die Verticale. Der in C in die Luft gebrochene Strahl macht mit der Verticale den Winkel i , der Strahl in D den Winkel k . Die beiden letzteren rückwärts verlängerten Strahlen schneiden sich im Punkte E. Man soll die senkrechten Abstände des Punktes E von AB und CB oder x und y durch a , i' , k' , i und k ausdrücken, auch für den Fall, wenn die Strahlen unendlich nahe bei einander sind oder der Diacaustica angehören.

2) Auf 2 congruenten Ellipsen bewegen sich mit gleicher Umlaufzeit 2 physische Punkte. Für einen liegt der anziehende Punkt im Centrum der Ellipse, für den andern in einem Brennpunkte; es sollen für denselben Punkt des Umfangs die Geschwindigkeiten auf beiden Ellipsen bestimmt werden.

3) Aus einem parallel zur Grundfläche abgestumpften senkrechten Kegel, dessen Höhe $= h$, Radius der Grundfläche $= r$, Radius des Parallelkreises $= \rho$, ist eine halbkugelförmige Grube (Radius der Halbkugel $= \rho$) ausgeschnitten, die Lage des Schwerpunktes in dem erhaltenen Körper zu bestimmen.

4) In einem magnetischen Inclinorium sei die wahre Inclination $= i$, das magnetische Azimut eines Verticalkreises $= a$, die Inclination in demselben $= i'$; man soll $\tan. i$ und die Resultirende im Verticalkreise durch die Resultirende R im magnetischen Meridian, i und a ausdrücken, auch beweisen, dass, wenn die Inclinationen in 2 auf einander senkrechten Verticalkreisen i' und i'' sind, dann

$$\cotg i''^2 + \cotg i'^2 = \cotg i^2 \text{ ist.}$$

f) in der **Chemie:**

1) Welche Producte entstehen, wenn Phosphorchlorid mit vom Krystallwasser befreiter Oxalsäure destillirt wird und wodurch ist die eine der entstehenden Verbindungen $PCl^3 O^2$ merkwürdig?

2) Wie kann aus Chlornatrium kohlensaures Natron oder Soda gewonnen werden? Es sollen das technische Verfahren, die chemischen Formeln und die procentige Gewinnung angegeben werden.

3) Wie kann aus dem Kryolith Aluminium und wie aus demselben Soda gewonnen werden?

- 4) Welche Producte entstehen beim Erhitzen von wasserfreiem oxalsaurem Ammoniumoxyd?
 5) Wie kann Harnstoff $C^2N^2H^4O^2$ aus anorganischen Verbindungen gewonnen werden, und welche Zersetzungen erleidet derselbe beim Erhitzen mit Wasser oder für sich bis über den Schmelzpunkt?

III. Chronik.

Nach Ostern 1867 wurde der Cand. Theol. Herr Johannes Gottfried Julius Schaper, der Herrn Dr. Pfeffer im Sommersemester 1866 in sehr befriedigender Weise vertreten hatte, als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Petrischule angestellt. Herr Schaper ist am 24. September 1842 in Pr. Stargardt geboren, hat das hiesige Gymnasium, die Universitäten Tübingen, Halle und Königsberg besucht, Ostern 1866 das Examen pro licentia concionandi und im October 1867 das Examen pro ministerio gemacht.

Das Turnfest sollte am 10. Juli 1867 gefeiert werden, musste aber des heftigen Regens wegen, der den ganzen Tag herabströmte, unterbleiben. Trotzdem unternahm es Herr Dr. Cosack, eine an demselben Tage mit 17 Schülern der oberen Klassen begonnene Fussreise wirklich durchzuführen, und wenn ihm auch der erste Marsch über Zoppot nach Sagorcz durch das Wetter ausserordentlich erschwert wurde, so gelangte er doch zur grossen Freude und reichem Genuss der mit ihm wandernden Schüler in den nächsten Tagen über Putzig nach dem herrlich gelegenen und höchst interessanten Leuchtthurm von Rixhöft und von da über Kloster Czarnowitz nach dem durch seine schöne Umgegend wohlbekanntem Neustadt. Von dort trat er — seit ab von der Chaussee — den Heimweg durch prächtige Laubwälder und anmuthige Thäler an und kam am 15. Juli mit seiner Schaar glücklich wieder nach Danzig zurück. Der mitgenommene Bagage- und Fourage-Wagen erwies sich diesmal als besonders practisch; die Strapazen der Fussreise spornten den Eifer der Theilnehmer; fröhliche Wanderlieder, denen der Lehrer und Führer unterwegs ein neues hinzufügte, verkürzten den Weg, und das durch eigene Kraftanstrengung gewonnene Vergnügen ist in lebendiger Rückerinnerung geblieben.

Am 12. Februar d. J. zeigte mir Herr Predigtamts-Candidat Braunschweig an, dass er gesonnen sei, seine bisherige Hilfslehrerstelle an der Petrischule mit dem 1. April d. J. aufzugeben.

Bei der Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 21. März, sprach Herr Pastor Schaper ein Gebet und hielt eine religiöse Ansprache an die Schüler über Ps. 23, worauf der Vortrag patriotischer Gesänge folgte.

IV. Lehrapparate.

- 1) Naturhistorische, physikalische und geographische Sammlung.

Die zoologische Sammlung wurde vermehrt durch ein in Spiritus aufbewahrtes junges Krokodil, geschenkt von dem Quintaner Eller; die mineralogische durch ein Stück des am 30. Januar d. J. bei Pultusk gefallenen Meteorsteins, geschenkt vom Secundaner Toeplitz. Für die Sammlung physikalischer Instrumente wurden aus dem jährlichen dazu ausgesetzten Fonds eine Electricirmaschine, ein Atwood'scher Fallapparat und ein Adamischer Himmelsglobus angeschafft. Ausserdem wurden vom Hochlöblichen Magistrate und der Versammlung der Herren Stadtverordneten 47 Thaler 25 Silbergroschen als

ausserordentlicher Zuschuss zum Ankauf der von mir in einer Auction erstandenen physikalischen Instrumente bewilligt unter der Bedingung, dass die Duplikate unserer Anstalt an andere Schulen abgegeben würden. Auf diese Weise haben vier hiesige Schulen Instrumente der Petrischule erhalten.

Die neuerworbenen physikalischen Instrumente der Petrischule sind: ein grosser Elektrophor, eine grosse Leidner Flasche, ein Hare'scher Calorimotor, eine elektrische Batterie von 4 Flaschen, ein Bohnenberger'sches Elektroskop, ein Voltameter, eine Blitzröhre, eine Blitztafel, ein Daniell'sches Hygrometer, eine galvanische Boussole, ein elektromagnetisches Schwungrad, ein grosser Apparat zu diamagnetischen Versuchen, ein galvanoplastischer Apparat, eine Vorrichtung zu den Nobili'schen Figuren, ein Hohlspiegel für das elektrische Licht, eine Tangenten-Boussole, ein elektrischer Condensator, eine Centrifugalmaschine, ein Heronsbrunnen, ein intermittirender Brunnen, ein Metronom, eine Berzelius'sche-Lampe und mehrere kleinere Instrumente.

Auch ist die beim Brande im Jahre 1857 zerstörte Einrichtung für den Foucault'schen Pendelversuch wieder hergestellt worden.

2. Erweiterung der Bibliothek.

Geschenke: Schriften der naturforschenden Gesellschaft 1866, Geschenk des Herrn Oberlehrer Menge. — v. Groddeck Ueber die Erzgänge des nordwestlichen Harzes, Geschenk des Verfassers, eines ehemaligen Schülers der Petrischule. — Ueber bicomplexe Zahlen, Geschenk des anonymen Verfassers. — Der 11. Band der Denkmale deutscher Kunst von E. Förster, Geschenk des hohen Ministeriums des Unterrichts. — Für diese Geschenke bezeigt die Schule ihren innigen Dank.

An Fortsetzungen wurden angeschafft: Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen. — Literarisches Centralblatt von Zarncke. — Grimm's deutsches Wörterbuch. — Foss, Zeitschrift für Preussische Geschichte und Landeskunde. — Petermann geographische Mittheilungen. — Koner Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. — Sybel historische Zeitschrift nebst Forschungen zur deutschen Geschichte. — Altpreussische Monatsschrift. — Encke's Astronomisches Jahrbuch. — Zeitschrift des statistischen Bureau's. —

Neu angeschafft wurden: Mädler der Wunderbau des Weltalls. — Der Feldzug von 1866, herausgegeben von der historischen Abtheilung des Generalstabes. — Schmidt der deutsche Krieg. — Kinkel Festrede auf Rückert. — Buff ein Blick auf die Geschichte der Chemie. — Peters Wohnen und Wandern der Thiere.

V. Verordnungen und Rescripte der hohen Schulbehörden.

1. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium macht unterm 11. April 1867 auf das deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsick aufmerksam.

2. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium übersendet unterm 1. Mai 1867 den Erlass des Hrn. Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten vom 30. März 1867, betreffend die Bestimmungen über das Probejahr der Schulamts-Candidaten.

3. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium übersendet unterm 27. Mai 1867 einen Erlass des Herrn Ministers vom 14. Mai 1867, betreffend die Nebenbeschäftigungen der Lehrer an anderen Schulen.

4. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium übersendet unterm 3. Juni 1867 die vom Herrn Minister der Unterrichts-Angelegenheiten am 11. März 1867 bestätigten Instruktionen für die Direktoren, Klassen-Ordinarien und Lehrer an den höheren Bildungs-Anstalten der Provinz.
5. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium macht unterm 20. Juni 1867 auf die vom Organisten Heidler bearbeiteten bei Merseburger in Leipzig erschienenen Choräle aufmerksam.
6. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium übersendet unterm 8. Juli 1867 den Erlass des Herrn Ministers vom 22. Juni betreffend die Termine für die Meldung und Prüfung der Abiturienten.
7. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium verpflichtet unterm 3. Januar 1868 die bei den höheren Lehranstalten angestellten Elementarlehrer zum Beitritt zur Schullehrer-Wittwen-Unterstützungs-Anstalt des Regierungsbezirks.
8. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium bestimmt unterm 9. Januar d. J. den Erlass des Herrn Ministers vom 4. Januar d. J., betreffend den Urlaub der Lehrer wegen Krankheit auf Grund ärztlicher Atteste.
9. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium übersendet unterm 13. Januar d. J. das Nähere über die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.
10. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium macht unterm 15. Januar d. J. auf die von Seiten des Herrn Ministers erfolgte Empfehlung der Compositionen des Musikdirektor Grell aufmerksam.
11. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium bestimmt unterm 13. Januar d. J. die Ferien-Ordnung für die höheren Unterrichts-Anstalten der Provinz.
12. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium bestimmt unterm 7. März d. J. die Anzahl der einzusendenden Exemplare des Programms zu 280.

Der Hochlöbliche Magistrat hat mit Genehmigung des hohen Ministeriums der Unterrichts-Angelegenheiten von Ostern 1868 an das jährliche Schulgeld in unserer Anstalt einschliesslich der Vorschule **für einheimische Schüler auf 24 Thlr., für auswärtige auf 30 Thlr.** festgesetzt.

VI. Nachricht über den neuen Cursus.

Am 3. April d. J. ist Censur und Versetzung. Die mit Sonnabend den 4. April beginnenden Osterferien dauern bis zum 20. April. — Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 6. und 7. April, Vormittags 9—12 Uhr, im Schulhause bereit.

F. Strehlke.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag den 2. April 1868.

Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

Choral und Gelet.

- Quarta B.** 1. Latein. Dr. Wulckow.
2. Naturgeschichte. Oberlehrer Menge.
- Quarta A.** Französisch. Dr. Pfeffer.
- Tertia B.** Mathematik. Professor Troeger.
- Tertia A.** Französisch. Dr. Cosack.
- Secunda.** 1. Geschichte. Oberlehrer Boeszoermy.
2. Englisch. Dr. Sonnenburg.
- Prima.** 1. Religion. Pastor Schaper.
2. Physik. Der Direktor.

Entlassung der Abiturienten.

Choral.

Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

- Vorschule.** 1. Deutsch. } Lehrer Zur.
2. Rechnen. }
- Sexta A. u. B.** Religion. Pred.-Amts-Cand. Schaper.
- Sexta A.** Latein. Dr. Neumann.
- Quinta B.** Geographie. Dr. Möller.
- Quinta A.** Rechnen. Lehrer Grüning.

Gesang.

1. Festgesang am Geburtstage des Königs von P. Stein.
2. Reiselied von Joh. Neumann.
3. Lobgesang von Joh. Schnabel.

Tabellarische Uebersicht

über die Vertheilung der Lektionen im Schuljahr 1867/68.

Nr.	Lehrer.	Anzahl der Lehrst.	I.	II.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Elementar- klasse. 28 St.
			32 St.	32 St.	32 St.	32 St.	32 St.	32 St.	31 St.	31 St.	30 St.	30 St.	
1.	Prof. Dr. Strehlke, Director. Ordinarius I.	11	3 Dtsch. 3 Phys.	3 Dtsch. 2 Phys.									
2.	Prof. Tröger, 1. Oberlehrer. Ordinarius II.	22	5 Math.	5 Math.	6 Math.	6 Math.							
3.	Menge, 2. Oberlehrer.	20	2 Chem. 2 Natg.	2 Chem. 2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.			
4.	Dr. Cosack, 3. Oberlehrer. Ordinarius III A.	20	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz. 5 Lat. 3 Dtsch.								
5.	Boeszoermeny, 4. Oberlehrer.	20	3 Gesch.	3 Gesch.	4 Gesch. u Gg.	4 Gesch. u Gg.	4 Gesch. u Gg.	2 Geogr.					
6.	Dr. Pfeffer, 1. ordentlicher Lehrer. Ordinarius IV A.	20	3 Lat.	1 Lat.		5 Lat.	6 Lat. 5 Franz.						
7.	Dr. Sonnenburg, 2. ordentlicher Lehrer. Ordinarius III B.	21	3 Engl.	3 Engl. 3 Lat.	4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.							
8.	Dr. Wulckow, 3. ordentlicher Lehrer. Ordinarius IV B.	22						6 Lat. 5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.			
9.	Dr. Möller, 4. ordentlicher Lehrer. Ordinarius V A.	22						2 Geogr.	6 Lat. 3 Geogr. u. Gsch. 4 Dtsch.	3 Geogr. u. Gsch.	2 Geogr.	2 Geogr.	
10.	Dr. Neumann, 5. ordentlicher Lehrer.	23				3 Dtsch.	6 Math.	6 Math.			8 Lat.		
11.	Grüning, 6. ordentlicher Lehrer. Ordinarius VI B.	23							4 Rechn.		5 Rechn. 3 Schrb. 2 Zeich. 4 Dtsch.	5 Rech.	
12.	Pastor Schaper, Religionslehrer.	8	2	2	2	2							
13.	Predigt-Amts-Cand. Braunschweig, wissenschaftl. Hülfslehrer Ordinarius V B.	22					3 Dtsch.	3 Dtsch.		6 Lat. 4 Dtsch.	1 Gesch. 2 Natg.	1 Gesch. 2 Natg.	
14.	Predigt-Amts-Cand. Schaper, wissenschaftl. Hülfslehrer Ordinarius VI B.	23							3 Relig.	3 Relig.	3 Religion	8 Lat. 4 Dtsch.	2 Relig.
15.	Landschafts-Maler Rodde, Zeichenlehrer.	12	2	2	2	2	2	2					
16.	Gerlach, Elementar-Lehrer.	23					2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich. 4 Rechn.		3 Schrb. 2 Zeich.	2 Geogr.
17.	Zur, (Ordinar. d. Elementarklasse.) Elementar- und Gesanglehrer.	24											24 St.
		5	2 St. 1. Gesangklasse.					1 St. Gesang.		2 St. Gesang.			

Fachliche Feststellung

nach der Verbindung der Tabellen im Schloß der Feststellung

Nr.	Name	Geburtsdatum	Geburtsort														
			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII			
1	Prof. Dr. Schiller	1870															
2	Prof. Dr. Meyer	1875															
3	Prof. Dr. Schmidt	1880															
4	Prof. Dr. Müller	1885															
5	Prof. Dr. Weber	1890															
6	Prof. Dr. Fischer	1895															
7	Prof. Dr. Klein	1900															
8	Prof. Dr. Hoff	1905															
9	Prof. Dr. König	1910															
10	Prof. Dr. Braun	1915															
11	Prof. Dr. Nussli	1920															
12	Prof. Dr. Müller	1925															
13	Prof. Dr. Schmidt	1930															
14	Prof. Dr. Weber	1935															
15	Prof. Dr. Fischer	1940															
16	Prof. Dr. Klein	1945															
17	Prof. Dr. Hoff	1950															
18	Prof. Dr. König	1955															
19	Prof. Dr. Braun	1960															
20	Prof. Dr. Nussli	1965															

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

